

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der angestrengt tätige Mensch sucht in seinem Heim Ruhe, Ruhe vor der Hitze der Arbeit. Deshalb muß der Architekt eine Wohnung schaffen, die in ihrer Innern Struktur alles Aufregende vermeldet. Er muß insbesondere einen Bodenbelag benutzen, der sich in klassischer Ruhe hält und stilvolle Harmonie darstellt.

Ein Heim, das so sich in ruhigen Normen hält, schafft das Wohnen in ihm zu einem dauernden Genuß.

Auf den Geist kommt es an, der so in eine Wohnung hineingegossen wird. Keine Hitze darf darin Raum finden, kein mühseliges Placken der Hausfrau; es ist gewiß in den Versen des unsterblichen Goethe inbegriffen:

„Dienen lerne beizeiten das Weib nach seiner Bestimmung,
Denn durch Dienen allein gelangt sie endlich zum Herrschen;
Zu der verdienten Gewalt, die ihr doch im Hause gehört,
Dienet die Schwester dem Bruder doch früh, sie dienet den Eltern,
Und ihr Leben ist immer ein ewiges Kommen und Gehen,
Oder ein Leben und Tragen, Bereiten und Schaffen für Andere.
Wohl ihr, wenn sie daran sich gewöhnet, daß kein Weg ihr zusauer wird,
Und die Stunden der Nacht ihr sind wie die Stunden des Tages,
Daß ihr niemals die Arbeit zu klein und die Nadel zu fein dünkt,
Daß sie sich ganz vergißt und leben mag nur in Andern.
Zwanzig Männer ertragen nicht diese Beschwerden,
Und sie sollen es nicht; doch sollen sie dankbar es einsehen!“

Darum legen wir Linoleum und schaffen uns ein ruhiges, gemüthliches Heim.

Verbandswesen.

Thurgauischer Baumeisterverband. Die Generalversammlung vom 23. März in Weinfelden verzeichnete einen sehr starken Aufmarsch; sie stand im Zeichen wichtiger Verbandsbeschlüsse. Dank dem Lieferungsvertrage auf Kies und Sand hat sich die finanzielle Grundlage des Verbandes im letzten Jahre wesentlich gestärkt. Die Vorstandswahlen ergaben eine einmütige Wiederwahl. Präsident bleibt Jäck-Arbon, dem wir eine umsichtige Verbandsführung zu verdanken haben. Dem Präsidialbericht entnehmen wir folgende Verbandsgeschäfte und Ereignisse. Verhandlungen wurden mit den kompetenten Organisationen geführt über die Auswirkungen der neuen zollstatistischen Gebühren auf Kies und Sand. Der Bericht erwähnt die vielfach zu konstatierenden Unzulänglichkeiten bei den theoretischen Fächern an den Lehrlingsprüfungen. Eine Besserung in der theoretischen Ausbildung der Maurerlehrlinge muß angestrebt werden. Der Ausbau der Ortssektionen ist unbedingt notwendig zu gemeinsamer Regulierung der Tarife für Akkord- und Taglohnarbeiten. Durch gemeinsame Exkursionen soll die Kollegialität gefördert werden. Die Benützung der Beratungskstelle für Unfallverhütung, die kostenlos erfolgen kann, sollte in allen schwierigen Fällen vorgenommen werden.

Die Versammlung beschloß grundsätzlich die Herausgabe eines Zirkulars an die Behörden, Architekten und Bauherren, worin gewisse Richtlinien bei den Arbeitsvergebungen festgelegt werden sollen. Es wird der Beschluß gefaßt, daß die Mitglieder des thurgauischen Baumeisterverbandes verpflichtet sind, bei Übernahme von Bauarbeiten den Verträgen die Normen des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins und des schweizerischen Baumeisterverbandes zugrunde zu legen. Ferner faßt die Versammlung Beschlüsse über die Dauer der Lehrzeit für Maurerlehrlinge.

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrthümern uns neben der genauen neuen Notiz auch die alte Adresse mittheilen.

Die Expedition.

Der Gewerbesekretär orientierte die Versammlung über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen des Gewerbeverbandes mit der Regierung über eine neue Submissionsverordnung. Er ermunterte gleichzeitig den Vorstand, die Frage des Fachschulunterrichtes im Bau-gewerbe zu prüfen. Durch die Organisation einer Fachschule kann einerseits ein für den Beruf zweckentsprechendes Lehrprogramm aufgestellt und andererseits die Schulzeit auf die Winterzeit verlegt werden.

Sodann wurde beschlossen, die Vereinsstatuten zu revidieren. Aus der Mitte der Versammlung werden energische Maßnahmen zur praktischen Bekämpfung der Schmutzkonzurrenz verlangt. Der Vorstand erhielt den Auftrag, praktisch durchführbare Vorschläge auszuarbeiten.

St. Gallischer Malermeisterverband. Am 17. März hielt der Malermeisterverband des Kantons St. Gallen seine außerordentliche Jahreshauptversammlung im „Bierhof“ ab. Der Vorstand, mit Wacel in Wattwil als Präsident an der Spitze, wurde mit Einstimmigkeit für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Der Vorstand wurde beauftragt, die Frage der Bekämpfung der Schmutzkonzurrenz und des unlauteren Wettbewerbs eingehend zu prüfen, um die nötigen Maßnahmen treffen zu können. Gleichzeitig fand im Saale eine Ausstellung von Lehr-lingsarbeiten von den Fachschulen St. Gallen, Gossau, Wattwil, Altkätten und Wädenswil statt.

Totentafel.

† Burhard Kubli, Architekt in Solothurn, starb am 23. März im Alter von 60 Jahren.

Verschiedenes.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen. Dem Geschäftsbericht über das Jahr 1928 dieser Gesellschaft entnehmen wir folgende Angaben: „Da mit den Arbeiten für Neubauten verhältnismäßig früh begonnen werden konnte, war es möglich, drei Häuser mit 18 Wohnungen auf den 1. November bezugsbereit fertigzustellen, ein weiteres Haus auf den 1. Dezember und das 5. Haus auf den 1. März 1929. Im Ganzen haben wir nun auf unserem Grundstück an der Stimmergasse, das wir für 27,338 Franken gekauft haben, fünf Häuser erstellt, drei mit je 6 Dreizimmer- und zwei mit je 6 Vierzimmerwohnungen; außerdem bleibt uns noch Platz für drei weitere Häuser. Die Häuser mit den Vierzimmerwohnungen haben wir entsprechend der heutigen Tendenz komfortabel eingerichtet. Die Wohnungen haben Etagen-Zentralheizungen erhalten, dann Badezimmer in jeder Wohnung, im Keller gemeinsame Waschküche und Trockenraum.“

Die Erhöhung des Aktienkapitals von 400,000 auf 500,000 Fr. ging glatt von statten.

Unsere Tätigkeit, billige und gesunde Wohnungen der Allgemeinheit zu verschaffen, ohne auf einen Gewinn auszugehen, wurde von der eidgenössischen Steuerbehörde anerkannt, indem uns auf die neuen Aktien die Stempelsteuer erlassen wurde.

Während des ganzen Jahres waren alle unsere Wohnungen besetzt. Für die neuen Wohnungen war die Nachfrage derart stark, daß wir wohl das Doppelte an Wohnungen hätten vermieten können. Im Ganzen haben wir nun 161 Mietwohnungen zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat schlägt für das abgelaufene Jahr eine Dividende von Fr. 4.64 pro alte Aktie von 100 Fr. vor und für die neue Aktie die Hälfte, so daß nach Abzug der Couponsteuer noch Fr. 4.50 bzw. Fr. 2.25 ausbezahlt werden können. Der Aktivsaldo des Gewinn-

und Verlustkontos per 31. Dezember 1928 beträgt nach Abzug des Vortrages von 1272 Franken total 30,885 Franken. Der Reservefonds betrug per Ende 1928: 64,484 Fr.

Literatur.

Architekturwerke und Innenausstattungen. Heft Nr. 6. Armin Meili, Architekt, Luzern. Preis des Einzelheftes Fr. 6.—. Quartformat (23×31 cm). „Wib-Verlag“, Bern.

Angeichts dieser kleinen Publikation fällt die reiche Zahl der Bauobjekte auf, die von Armin Meili innert wenigen Jahren geschaffen wurde. Wohl waren diese Arbeiten vereinzelt früher schon veröffentlicht. Hier geben 41 gute Aufnahmen von ausgeführten Bauten und einigen wenigen Entwürfen einen klaren Überblick. Leider ist die vorliegende Ausgabe etwas zu einseitig nur auf ein Lesepublikum von Laien zugeschnitten; denn es fehlen vor allem die Bilder erläuternden Grundrisse und Schnitte, die den Fachmann interessieren würden, auch bringt der von Max Freniger geschriebene Begleittext nichts wesentlich Neues oder besonders Aufklärendes. Zum Glück sprechen die vielfältigen Abbildungen von selbst.

Ohne eine bestimmte Tendenz zu verfolgen, geht der Architekt Armin Meili seinen eigenen Weg. Er arbeitet — einige Beispiele ausgenommen, in denen die Auftraggeber zu enge Formgebung diktiert haben — in durchaus sachlicher und logischer Weise. Eine deutliche, fortlaufende Entwicklungslinie ist allerdings vorläufig kaum sichtbar. Damit soll nicht gesagt sein, daß die jüngsten Werke gegenüber den Erstlingen keinen Fortschritt bedeuten. Im Kirchenbau z. B. haben sich Anschauung und Gestaltungskraft außerordentlich gehoben. Von der in klassizistischen Formen befangenen reformierten Kirche in Solothurn bis zur natürlichen und harmonisch geschlossenen, mehr romantischen Bildung jener in Reiden (Kanton Luzern) ist ein weiter Weg. Im neueren Wohnhausbau haben sich die ästhetischen und wirtschaftlichen Forderungen zu guten, reinen Lösungen verbunden. Außer Kirchenbauten und Wohnhäusern, welche das bisherige Hauptwerk ausmachen, zeigt das Heft vereinzelt Bilder von einem Schulhaus, einem kleinen Industriebau, aus dem Hotel- und Geschäftshausbau, von Stadelungen und Festplatzarchitektur. (Mit.)

Die Technik des Erfindens. — Die Berechnung des Wertes einer Erfindung. Von Jaf. Haböck. — Verlag: Karl Jeleny & Co., München 2 NW. Brosch. M. 3.—.

Dornenvoll ist oft der Weg des Erfinders. Vom Erfindungsgedanken bis zur endgültigen Fertigstellung der Erfindung ist oft ein sehr weiter Weg. Sehr viele Erfinder irren in einem Labyrinth, weil ihnen der Weg unbekannt ist, der zur systematischen Gestaltung der Erfindung gegangen werden muß.

In diesem Buch sind erstmals die Richtlinien festgelegt, die eine Erfindung vom ersten Gedanken bis zur endgültigen Fertigstellung reifen lassen. Das Denken des Erfinders wird in bestimmte, der Erfindung nur förderliche Bahnen gelenkt; so bleiben dem Erfinder viele Mühen und Enttäuschungen erspart.

Für jeden Erfinder ist aber auch der Wert seiner Erfindung wichtig. Der Verfasser entwickelt in ausführlicher Beschreibung an Hand von leichtverständlichen Formeln und praktischen Beispielen die Berechnung des Wertes einer Erfindung. Der Leser vermag auf Grund der in jahrelangen Erfahrungen gesammelten Ergebnisse den Wert seiner Erfindung festzustellen und diesen dann beim Verkauf von Lizenzen und bei Vertragsabschlüssen

zu verwerten. Daß der zweite Teil des Buches in kurzer Zeit eine zweite Auflage benötigte, spricht am besten für seine Güte.

Rachenmandel-Buchungen sind eine recht häufige und lästige Erscheinung bei manchen Kindern. Welche unangenehmen Störungen sie bewirken können und wie ihnen zu begegnen ist, darüber orientiert ein instruktiv geschriebener Aufsatz im Märzheft der „Eltern-Zeitschrift“, der recht viele Eltern interessieren dürfte. Nicht weniger Beachtung verdienen die Ausführungen über die Bedeutung und den Wert der Solbäder für Kinder, die richtige Einstellung der Kinder zur Schule, wie ein Kind zum Stotterer wurde u. a. m. Das Titelblatt, das ein fein abgetöntes Kinderbildnis in Kupfertiefdruck bringt, ist ganz besonders ansprechend. Diese immer überaus inhaltsreiche und geschmackvoll illustrierte Familien-Zeitschrift verdient die weiteste Verbreitung. (Halbjährlich Fr. 3.50.) Der Verlag Art. Institut Drell Kästli, Zeitschriften-Abteilung, Friedhelmstraße 3, Zürich, sendet auf Wunsch kostenlos ein Probeheft.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf, Tausch, und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

122. Wer hätte abzugeben neuen oder gebrauchten, gut erhaltenen Schwimmbagger, min. 50 m³ stündliche Leistung, sowie Transportschiff? Offerten unter Chiffre 122 an die Exped.

123. Wer hätte abzugeben event. leihweise, kleinere Aufzüge bezw. Röhrl- oder Benzinmotoren zur Betreibung solcher Aufzüge für max. Gewichte von 50 Kilos (anstelle von Handaufzug) für größere Höhen, wie 15—25 m, möglichst leicht transportabel? Offerten unter Chiffre 123 an die Exped.

124. Wer liefert Trommel-Misch- und Siebmaschinen für Pulverfarben? Offerten an Perennator Ritt- und Farbenfabrik S. Holweger, Winterthur.

125. Wer liefert einen Kitt, um stark geschwundene Parfettreibenböden auszukitten? Farbe spielt keine Rolle. Offerten unter Chiffre 125 an die Exped.

126. Wer befaßt sich mit Erstellung von Holzdämpfanlagen und wo wäre in der Ostschweiz eine solche im Betriebe zu sehen? Offerten unter Chiffre 126 an die Exped.

127. Wer liefert 1 event. gebrauchte Weiche von 600 mm Spurweite, 65 mm Schienenhöhe, für parallele Rollbahngelise von 105 cm Spurbreite? Offerten unter Chiffre 127 an die Exped.

128. Wer liefert Dachlatten, Gipsplatten zc. in schöner la. Ware? Neueste Offerten bei Waggonbezug unter Chiffre 128 an die Exped.

129. Wer ist Abgeber eines guten Röhrlmotors von zirka 45—50 HP? Offerten an S. Mutter, Elektriker, Lay (Wallis).

130. Wer hätte abzugeben: a) eine gebrauchte, jedoch gute Wricht- und Dickenhobelmaschine, 400—500 mm Hobelweite und 200—210 mm Hobeldicke; b) eine gebrauchte Bandsäge noch in gutem Zustand, solides System? Offerten an Bundi & Deplazes, Sägerei und Waugeschäft, Surrhein (Graubünden).

131. Wer liefert oder erstellt Bauaborte aus Wellblech? Offerten mit näheren Beschreibungen unter Chiffre 131 an die Expedition.

132. Wer hätte abzugeben neu oder gebraucht 1 Windflügel für Staubabsaugung, Rohranschluß ca. 150 mm? Offerten unter Chiffre 132 an die Exped.

133. Wer hätte ca. 500 Rechenstiele aus Lindenholz, 240 cm lang, auf 30 mm geschnitten, sowie zirka 500 aus Tannenholz, 250 cm lang, 33/33, ast- und rißfrei, franco Grafenried abzugeben? Offerten an Jaf. Wögel, Grafenried (Bern).

134. Wer hätte abzugeben 60 m Rollgeleis, 60—80 cm Spurweite und 1 mittelschwere, gut erhaltene Bandsäge? Offerten mit Preisangabe an Adolf Wicki, Sägerei und Hobelwerk, Buchschachen, Schüpfheim.

135. Wer hätte 1 gut erhaltene Ablängsäge (Pendelsäge), sowie kombinierte Besäum- und Lattenkreissäge mit automatischem Einzug, neu oder ganz gut erhalten, abzugeben? Offerten unter Chiffre 135 an die Exped.